

**Zeitschrift:** Werk, Bauen + Wohnen  
**Herausgeber:** Bund Schweizer Architekten  
**Band:** 81 (1994)  
**Heft:** 3: Drei Fragen an Architekten = Trois questions aux architectes = Three questions to architects

**Artikel:** Cristina und Ruggero Tropeano : Zürich  
**Autor:** Tropeano, Ruggero / Tropeano, Cristina  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-61518>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 29.01.2025

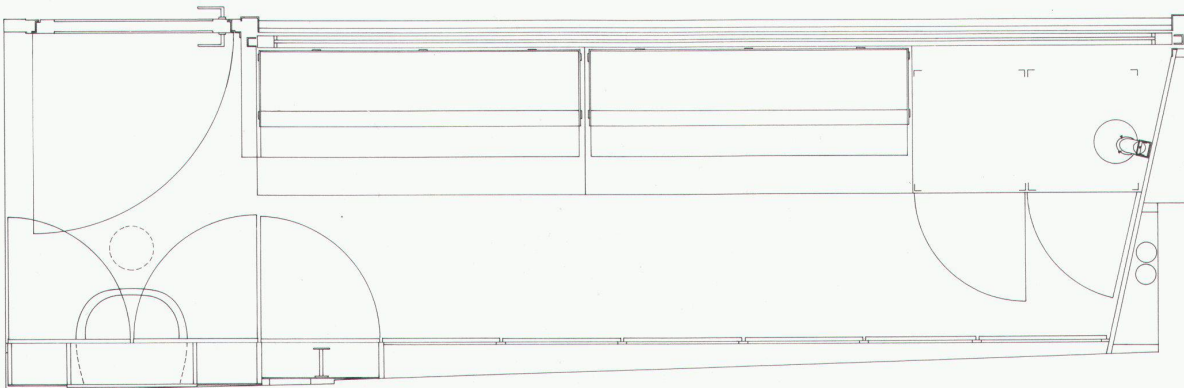
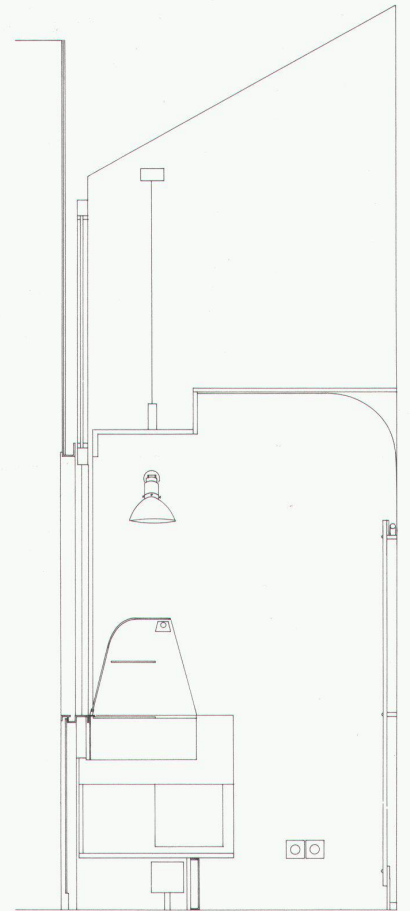
**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

**Cristina und Ruggero Tropeano**  
Zürich



Kiosk Dubinsky's good food,  
Bahnhofstrasse, Zürich, 1993  
(mit L. A. Rothkopf)

Foto: Ch. Eckert



■ Wir, meine Frau und ich, führen ein Architekturbüro, in dem Aufgaben bearbeitet werden, die in einer strengen Optik gesehen, stark auf eine Spezialisierung zielen: Umbauen, Sanierungen und Fassadenverkleidungen. Die Gelegenheit des Neubaus, sei es durch Wettbewerb oder durch Direktauftrag, blieb uns bis jetzt vorenthalten oder wir konnten solche im Angestelltenverhältnis ausführen.

Insbesondere bei den Sanierungen, es sind Renovationsprojekte für öffentliche Bauten aus der Zeit des

Neuen Bauens, wird die Aufgabe des Architekten sehr wichtig: als einziger Projektierender und Ausführer hat er die Möglichkeit, die bestehenden gestalterischen und technischen Gegebenheiten zu erkennen, um damit die räumlichen Einheiten aus Mass, Farbe, Material und Struktur zu erhalten.

Wir befinden uns in einem Lernprozess. Täglich eröffnen sich uns Erkenntnisse über die vernünftigen, bescheidenen Architektur unserer fortschrittlichen Vorfahren, und täglich werden wir mit technoiden

Lösungsansätzen konfrontiert im Sinne des «heute ist alles technisch machbar». Unsere Eingriffe möchten nicht erkannt werden und dürfen keine harte Versiegelung einer Oberflächenstruktur auslösen, die nach erfolgter Sanierung ein Weiterleben des Materials verunmöglicht.

■■ Der Fundus unserer architektonischen Arbeit liegt in unserer Beziehung zum Raum; Struktur und Material werden zu seiner notwendigen Ergänzung.

Wir schätzen die Diskussion

und versuchen in der heutigen Bilderflut den Sinn des Ursprünglichen zu finden.

■■■ Wir möchten nicht auf eine Frage mit einer Frage antworten, erlaubt uns aber bitte folgende Präzisierung: Wie können wir unseren eigenen Erfolg messen oder erkennen? Wir erkennen ihn am Lernprozess der Benutzer unserer gebauten Räume. Der Gebrauchswert wird erst nach eingehender Benützung erkannt, und das Gebaute wird gepflegt.